

Spezielle Medizin für Tanzende

Um die Gesundheit von Sportlern kümmern sich eigene Mannschaftsärzte. Professionelle Tänzer dagegen suchen in der knappen Zeit zwischen Training, Proben und Auftritten Mediziner und Therapeuten auf, die in der Regel kaum Ahnung von den speziellen Belastungen und Bedürfnissen Tanzender haben. Seit zehn Jahren gibt es den Verein Tanzmedizin Deutschland (TaMeD), eine Bewegung von tanzbegeisterten Ärzten und Physiotherapeuten, die erfolgreich versuchen, eine spezielle Medizin für jene zu etablieren, die Tanzen zu ihrem Beruf gemacht haben.

Eine der TaMeD-Mitbegründerinnen, die Orthopädin Elisabeth Exner-Grave, hat nun das Buch „Tanzmedizin“ veröffentlicht. Es ist ein Buch mit Standardwerkqualitäten, in dem man Beiträge findet zu vielen tanzrelevanten Themen, vom Arbeitsmittel Spitzenschuh über Bewegungskonzepte und Behandlungsformen bis hin zu Aspekten wie HIV-Infektionen bei Tänzern, Essstörungen oder das Thema Schmerz. Außer der Autorin und Herausgeberin haben weitere bekannte Wegbereiter einer Tänzern angemessenen Medizin und Therapie an dem Buch mitgeschrieben. Sie haben, was Tanzen angeht, einen eigenen Erfahrungshintergrund – wie so viele, die an diesem anspruchsvollen, gut strukturierten und auch für Tanzamateure informativen Buch mitgewirkt haben. ml

■ Elisabeth Exner-Grave: Tanzmedizin. Schattauer-Verlag, 216 Seiten, 39,95 Euro.